

Universitätsbibliothek Paderborn

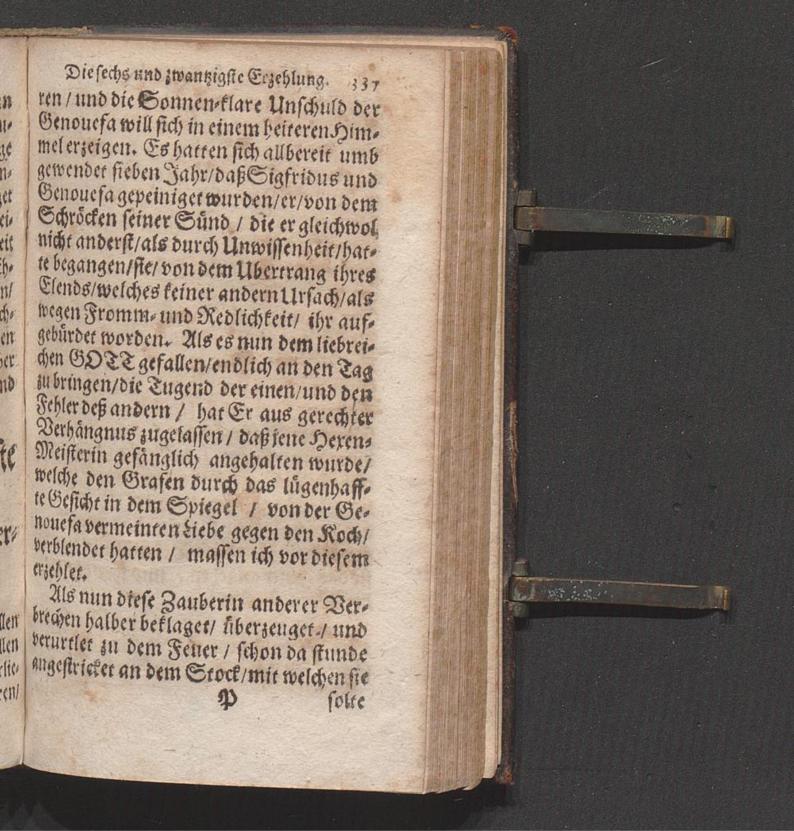
Genouefa, Das ist: Wunderliches Leben und denckwürdige Geschichten der H. Genouefa/ Geborner Hertzogin aus Brabant/ [et]c.

Staudacher, Michael [S.I.], 1660

Sechs und zwantzigste Erzehlung. Der Genouefa Unschuld erhellet sich: darüber Golo wird eingezogen.

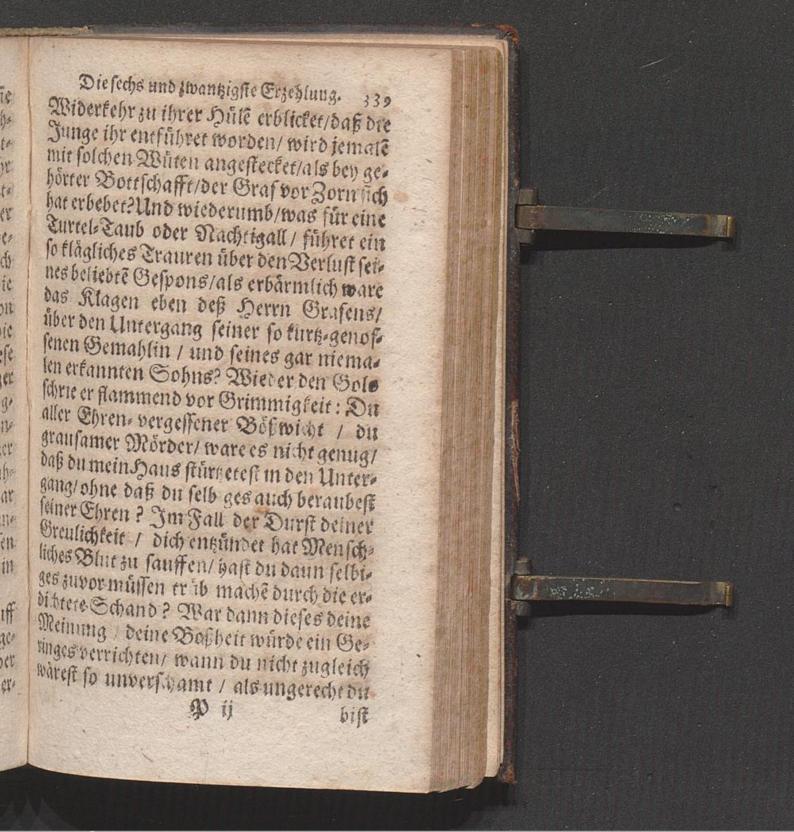
urn:nbn:de:hbz:466:1-45261

Leben der S. Genoneja. rer trüben Genouefa. GOttift vergnügetan 30 euren leiden : Erist versichert wegeneu. me rer Treu / von welcher er so vielfältige ger Zenanussen hateingenommen. Das Uns 50 gewitter eurer Widerwartigkeit neiget fich zur Stille: der Himmel will fich erhei nic tern : der Krank eurer Vollkommenheit te l ist ausgestechtet : das Liecht eurer Eh. 13 ren/welches lange Zeit vergraben gelegen/ we in tieffer Finsternis der falschen Insich. geb ten / will nunmehr seinen unbesteckten dje Glank vor aller Wett sehen lassen. Bell Will was Gestalt? Wirwerden solchesjehund vernehmen. Schs und zwanzigste wel Erzehlung. te (s nou Der Genouefa Unschuld er perf hellet sich: darüber Golowird ersei 2 brea eingezogen. Month legen / die ungestümme Wellen veru ana sich stillen / die trübe Wolcken sich verlie



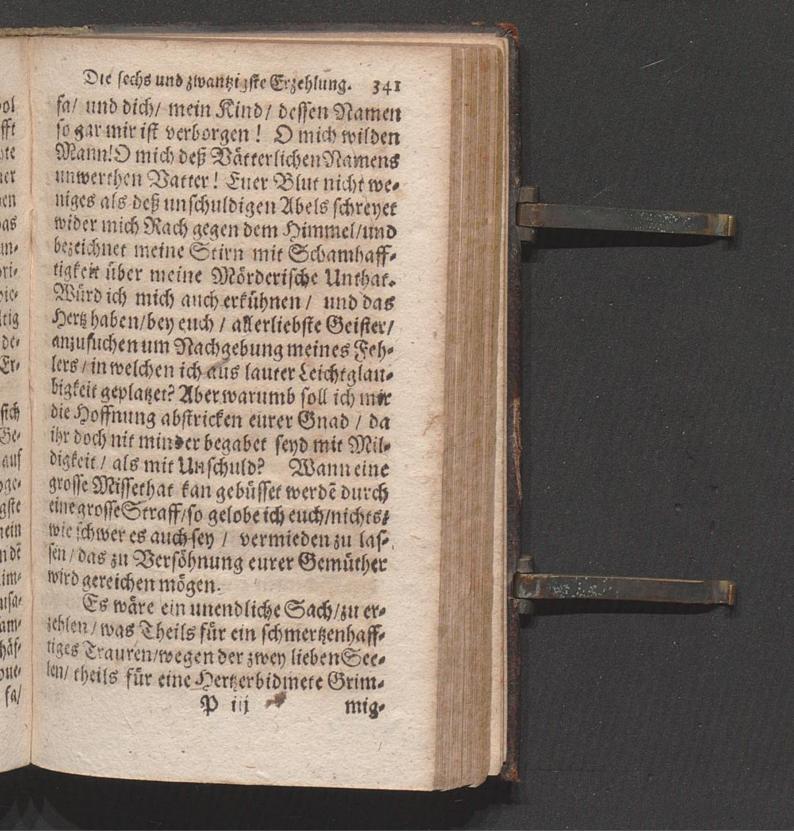
UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

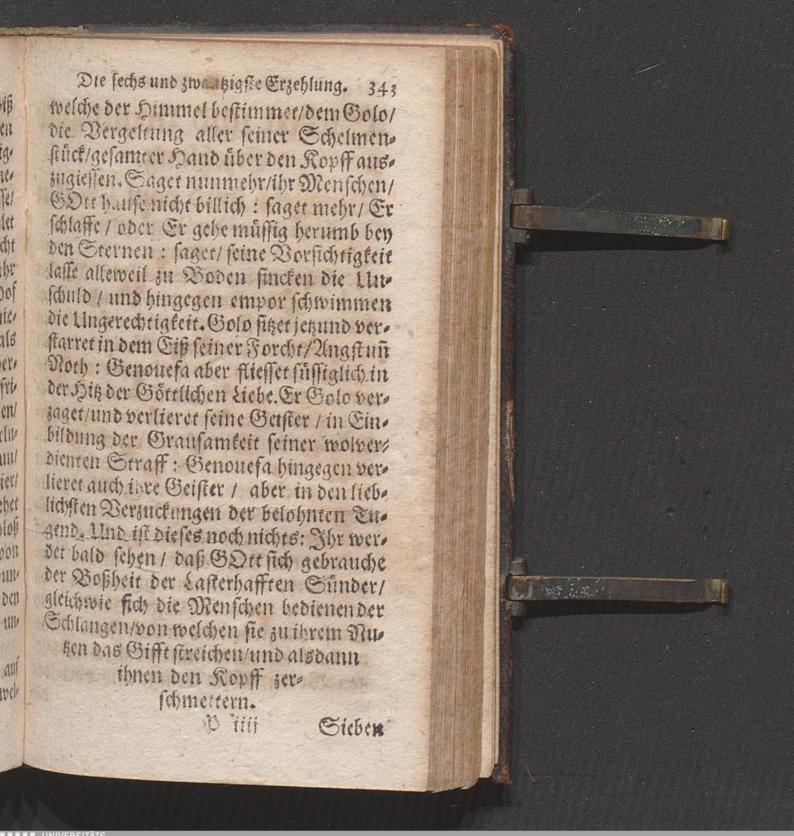
Leben der S. Genouefa. 338 folte ihre Aschen vermischen / ruffetsie noch/und begehret / man wolte ihr vorthe rem Ende so viel Plag vergunnen/unrete was weriges vorzubringen. Man lebrift 10 8 Mil ou Willen. Darauffie nach entdecht nets lichen andern ihren Berrourckunge/ferner sagte: Das Jenige aber/was meinem Ber wissen zum schweresten fället / ist / daßich n einem Hoch-Adelichen Frauen-Bild die 00 Ehr geraubet hab / welche ihr allezeit von 116 Rechts wegen ist zuständig gewesen. Die fer Umbstehende erforderten / sie solte diese lei Beheimmes eigentlicher und verffändiget fdy erelaren. Daranf fie fren bekennet : Gig' all fridus der Graf wäre durch ihre Decklen gr dung hinterführet / in Argdencken einer da unbefindlichen Gund wider seine Gemahgai lingebracht worden: darans folgende gar feir der unschuldigen Gräfin Tod ensprum Gr gen ware. Auf diese Befannenns lieffen lid fie das Feuer angehen / und ihren Leib in ges dit die Uschen fincken. Dor Beriche von solchem Berlauf M wird alsobald dem Herrn Grafen ange vinc füget. Welches Tiger-Frankein/so in der Wai Wider.



UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK PADERBORN

Leben der S. Genouefa. 340 Sift gewesen? D daß du jehund hattest wol hundert Leben / damit du mit eben so offt widerholte Tod mir dein höchst-gebrachte Untreu bezählen konteft! Eines deiner Leben muffet mir braten auf den gluenden Rolen:ein anders muffe auf das Radidas dritte an unbendige Pferd: das vierdteun. eer die Zahn meiner Hunde; und die übri. ge muffen zugesprochen werden/zu fo vic lerlen Weisen deß Tods/als mannigfaltig waren deine Gottlose Arglistigkeiten / de ren eine Sinnreiche und spikfindige Er, finderin/deine Bosheit ift gewesen. Ihraber/ (sagetweiter der Graf / sich wendend mit dem Dergen zu feiner Ge mahlin und dem Kindi) ihr aber send auf alle die Tag meines lebens ven mir abge ei riffen / zwo allerstebste und unschuldigste Geelen! mein verfluchter Argwohn/mein Fe Teuflischer Zorn hat euch getrieben indi Weg deß Tods / auf welchen man nim mermehr fan widertebren! Meine graufa ie me Unfinnigfeie/und unfinige Granfam feit hat euch iwo unschuldigste Schäfe [c] lein geschlachtet / dich meine Genoue





BIBLIOTHEK PADERBORN